

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ausblick auf die Zukunft

Das physiognomische Erkennen ist also das grundlegende, aber nicht das erschöpfende. Mein Gehirn hatte mehr Empfindungsplatten wie die Camera eines Photographen und darum blieb ich kein Maler, der nur die Natur kopierte, sondern ich wurde philosophierender Künstler und suchte dem innern Wesen der Dinge nachzuforschen und fand

2. durch den weiteren Weg der Erkenntnis das Leben, indem ich den innern Lebensvorgang sah durch Entdeckung zwei polarer Kräfte in allen Dingen und dadurch erkannte, daß überall, gleichviel ob sich der Gegenstand bewegt oder ob er ruht und scheinbar tot ist, doch Leben birgt, und daß es keinen Tod giebt, sondern ein ewiges, unerschöpfliches, abwechselungsreiches Leben.

3. Ich drang weiter in der Erkenntnis und fand überall in jeder Erscheinung eine individuelle Seele, oder doch einen Teil von einer individuellen Seele, und zwar dadurch, daß ich die polaren Kräfte in ihrer Bewegungsrichtung erkannte.

Ich fand, daß die eine Kraft magnetischer Natur ist, wodurch die Stoffverdichtung oder Stoffkonzentration erzeugt wird und wodurch die individuelle Eigenart jedes Gegenstandes geschaffen wird, dadurch ward mir klar, daß nicht nur Leben an sich in allen Dingen wohnt, sondern daß in allen Dingen auch individuelles Leben wohnt, wodurch sich überall Unterschiede und Differenzen von einem zum andern offenbaren. Diese Offenbarung des innern Seins geschieht nun durch die zweite, der magnetischen Energie entgegengesetzt wirkende Kraft, nämlich durch die Lebensstrahlung. Jeder Gegenstand, jedes Leben birgt in sich nicht nur eine individuelle magnetische, sondern auch eine individuelle strahlende Kraft; beide Kräfte wirken verschieden auf ihre Umgebung und reagiren verschieden auf äußere Reize.

Die magnetische Energie nenne ich „Lebensmagnetismus“ und die expansive Strahlkraft „Helioda“, damit war des Lebens Grundgesetz gefunden. Dieses Lebensgrundgesetz wirkt in allen Dingen im großen Weltkörper wie im Samen Korn, im Mineral wie in der Pflanze, im Tiere wie im Menschen.

Damit hatte ich von nun an den Schlüssel zu aller weiteren Erkenntnis in der Natur, vom Stoffe, wie vom Geiste, in den Händen.

Da nun die Helioda alle äußere Erscheinung bildet in allen individuellen Feinheiten und Unterschieden, so offenbart sich in der Formbildung und der Erscheinung der Dinge auch das Innenleben oder das geistige Sein.

Hierdurch kam ich zu der neuen Wissenschaft, die ich Psycho-Physiognomik nenne und welche uns alle ewigen Wahrheiten überall und täglich offenbart, wer nur Augen und Ohren und sonstige gesunde Sinne hat, diese Wahrheiten selbst zu erfassen, also objektiv zu beobachten, zu denken, zu vergleichen und richtig Schlüsse zu bilden.

Die Ausbildung unserer menschlichen Erkenntnisstüme, unseres Gehirns und unserer Peripherienerven und ihrer Organe, das werde die Hauptaufgabe unserer nächsten Arbeit.

Ausblicke auf die Zukunft.

Nach dieser Lehre hat die Schule der Zukunft die Aufgabe, die Sinne zu wecken und zu schärfen, nicht aber den noch nicht entwickelten Geist des Kindes in abstrakte Ideen und Glaubensformeln zu zwingen. Den

Weg der Wahrheit findet das Kind selber durch die Schärfung der Sinne für die Natur und das Wesen der Dinge, und später findet es den Weg zum Guten durch die Erfahrung. Nicht drillen, sondern schulen, nicht zwingen, sondern raten, nicht strafen, sondern leiten, das ist die Aufgabe der zukünftigen Erziehung.

Der Seelenhirte der Zukunft und die Ethik.

Vorzügliche Menschen mit hohen Geistesgaben und großer Erfahrung werden in Zukunft dazu berufen sein, die Massen empor zu heben und den Einzelnen im Wirrsal des Lebens mit Rat und Trost und Hilfe beizustehen und den Einzelnen und die Massen zu läutern und zu veredeln. Er wird die Werte der einzelnen Menschen erkennen, abwägen, bestimmen und werten.

Der Arzt der Zukunft.

Der Arzt der Zukunft wird Gesundheit und Krankheit, Kraft und Schwäche, Charakter und Talent, Genie und Degeneration durch die Peripherie-Diagnose feststellen und darnach seine Mittel geben und seine Ratschläge erteilen und durch seelische und physikalische Einwirkungen heilen. Sein Studium ist nicht nur das des Kranken, sondern auch das des Gesunden und Guten. Nur wohlthun und nie schaden wird der Wahlspruch des zukünftigen Arztes sein. Keine Impfszwangsgesetze, noch Tierfolter, noch unnötige Operationen, noch solche Eingriffe, die Gefahren in sich schließen, wird er gut heißen, nein, er wird ein Menschenfreund und Naturheiler sein, er wird technische Krankenbehandlung zur Seite haben, welche eventuelle Operationen oder Massagen, Verbände, Bäder, Arzneibereitung, richtige Nahrungszubereitung und gute seelische Einflüsse auszuführen haben.

Wie sich das zukünftige Recht und der zukünftige Staat gestalten wird,

darüber später mehr. Soviel aber ist sicher, es wird kein Recht mehr geben, was dazu da ist, den Menschen zu entwerten, und es wird keinen Staat mehr geben, der Unwertige oder Minderwertige über die Höchstwertigen stellt, sondern es wird jeder an rechten Plaze seinen natürlichen Zweck erfüllen, und nur dem fallen Herrschaftsvorrechte zu, der sich durch eigene Werte diese erworben hat durch Weisheit und edle Handlung im Dienste der Menschlichkeit.

Der Priester der Zukunft.

Der Priester der Zukunft wird nicht der Wissenschaft entgegentreten und sie bekämpfen, sondern er wird sie fördern und selber lehren. Er wird nicht die Nacktheit verdecken, sondern das Verdeckte nackt machen und lehren, daß alles Gute und Göttliche in der nackten Wahrheit zu finden ist, daß das Schöne glücklich macht und Liebe und Leben schafft, und daß das Häßliche entweder durch unglückliche äußere Verhältnisse oder durch eigene Immoralität verursacht wird, und darum wird der Priester der Zukunft die freie Entfaltung der schönen Künste und aller guten körperlichen und geistigen Kräfte fördern und den Gott der Liebe predigen, jenen Gott, der sich durch Menschenliebe und Menschenwerte und menschliche Schönheit höher offenbart, wie durch die ganze Natur, der keine Leiden, keine Härten, keine Kriege, keine Greuel und Verbrechen will, sondern der allem Brot und Nahrung gab und so unendlich viele Glücksgüter in die menschliche Natur pflanzte, daß wenn erst der Mensch seine Werte und seine Bestimmung erkannt hat, er dahin streben wird, nur gottähnlich zu werden durch nützliche Bethätigung aller seiner Kräfte für sich

und seine Mitmenschen, wodurch er und seine Mitmenschen alle denkbaren Genüsse finden sollen. Der Priester der Zukunft wird lehren, daß es die Bestimmung des Menschen ist, von Stufe zu Stufe glücklicher zu werden, und daß der Tod nur eine Wandlung, aber kein Tod ist, daß es ein noch höheres Leben giebt nach dem scheinbaren Tode, und er wird dieses durch die okkulte Experimentalwissenschaft, durch die spiritistischen und physischen Phänome zu beweisen suchen bei denen, welche von Natur aus nicht die Gabe des Glaubens und der philosophischen Gedankenkraft besitzen, um anders, als durch experimentelle Beweise zur Erkenntnis vom Dasein einer höheren Welt zu gelangen. Hierdurch wird eine unerschütterliche Ethik und selbsterlösende Kraft zum Guten angefaßt. Ja, der Priester der Zukunft wird eine herrliche Gestalt sein an Wissen, an Liebe und Menschenbeglückungsdrang, er wird der Erleuchtete und der Edle sein, der mit gutem Beispiel vorangeht und der nur den Weg der freien Ueberzeugung zeigt bei seinen Bekehrungsversuchen. Er wird in seiner Lebensweise einem Buddha, oder einem Jesum von Nazareth nahe kommen und mehr dienen, wie herrschen, mehr Opfer bringen, wie Gewinn suchen, mehr die Unterschiede ausöhnen und Völker verbinden, wie durch fehlerhafte Ideen entzweien, Schreckenkämpfe oder Knebelgesetze bringen.

Mein Glaube.

Ich glaube daher, daß durch diese Weltanschauung glücklichere Menschen und glücklichere Verhältnisse in Zukunft geschaffen werden können, weil die wahren Werte des Menschen erkannt werden. Gesundheits- und Krankheitszustand, Kraft und Schwäche, Rasse und Herkunft, Degeneration und edle Seelengröße in allen Variationen werden erkannt, und dadurch werden alle Scheinwerte, die künstlich geschaffen wurden als die des Standes oder Ranges, oder der Bildung, oder des Grundbesitzes, oder des mobilen Kapitals, oder der Mode, oder der Macht, zurücktreten müssen vor solchen ethischen individuellen Menschenwerten. Ich weiß auch, diese Lehre wird die Wissenschaft unendlich bereichern, und Nützliches und Neues bringen auf allen Gebieten des praktischen Lebens; die Chemie, die Physik, die Astronomie, die Anthropologie, die Anatomie, die Psychologie, der Okkultismus, die Ethik, die Aesthetik, die Heilkunde u. s. w., sie alle werden gewinnen. Sie wird überall herrschende Irrtümer beseitigen und neue wunderbare Wahrheiten bringen.

Sie lehrt den ewigen Werde- und Entwicklungsgang der Dinge und daher auch ein ewiges Leben.

Sie führt uns verloren gegangene Ideale der Kunst, der Schönheit, der Göttlichkeit, der Selbsterziehung und der Unsterblichkeit wieder zu, auf dem Wege der Experimentalforschung und Philosophie. Sie eröffnet uns daher an der Wende des zwanzigsten Jahrhunderts eine neue Welt des Werdens der edelsten Menschlichkeit.

Mein Wille.

„Vervollkommnung in allem Guten auf allen Gebieten!“, das ist mein Weckruf.

Da nun die möglichste realisierbare Vollkommenheit die sichtbare, hörbare oder fühlbare Schönheit ist, so ist die Schönheit das natürliche Ideal alles menschlichen Strebens, jene Schönheit, die aus dem innersten Kerne heraus schön, das heißt gut war und sich dementsprechend naturgemäß fortentwickelt hat.

Meine Lehre und Logik findet daher in der Vervollkommnungskultur und Schönheitsphilosophie, oder Kallisophie, ihren Abschluß.